

Kantonaler Sozialbericht 2005

Infos: www.sozialbericht-so.ch

**Im Auftrag des
Kantons Solothurn
Amt für Gemeinden und Soziale Sicherheit**

**Edgar Baumgartner, Roland Baur & Peter Sommerfeld
Institut für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung, Olten: FHSO.**

Übersicht

1. Auftrag
2. Zweck des Sozialberichts
3. Einbettung in Planungsprozess
4. Produkte
5. Konzeption
6. Wahl der Themen und Indikatoren
7. Themen (einige Beispiele)
8. Datenquellen
9. Projektorganisation
10. Herausforderungen / Probleme im Projekt

1. Auftrag

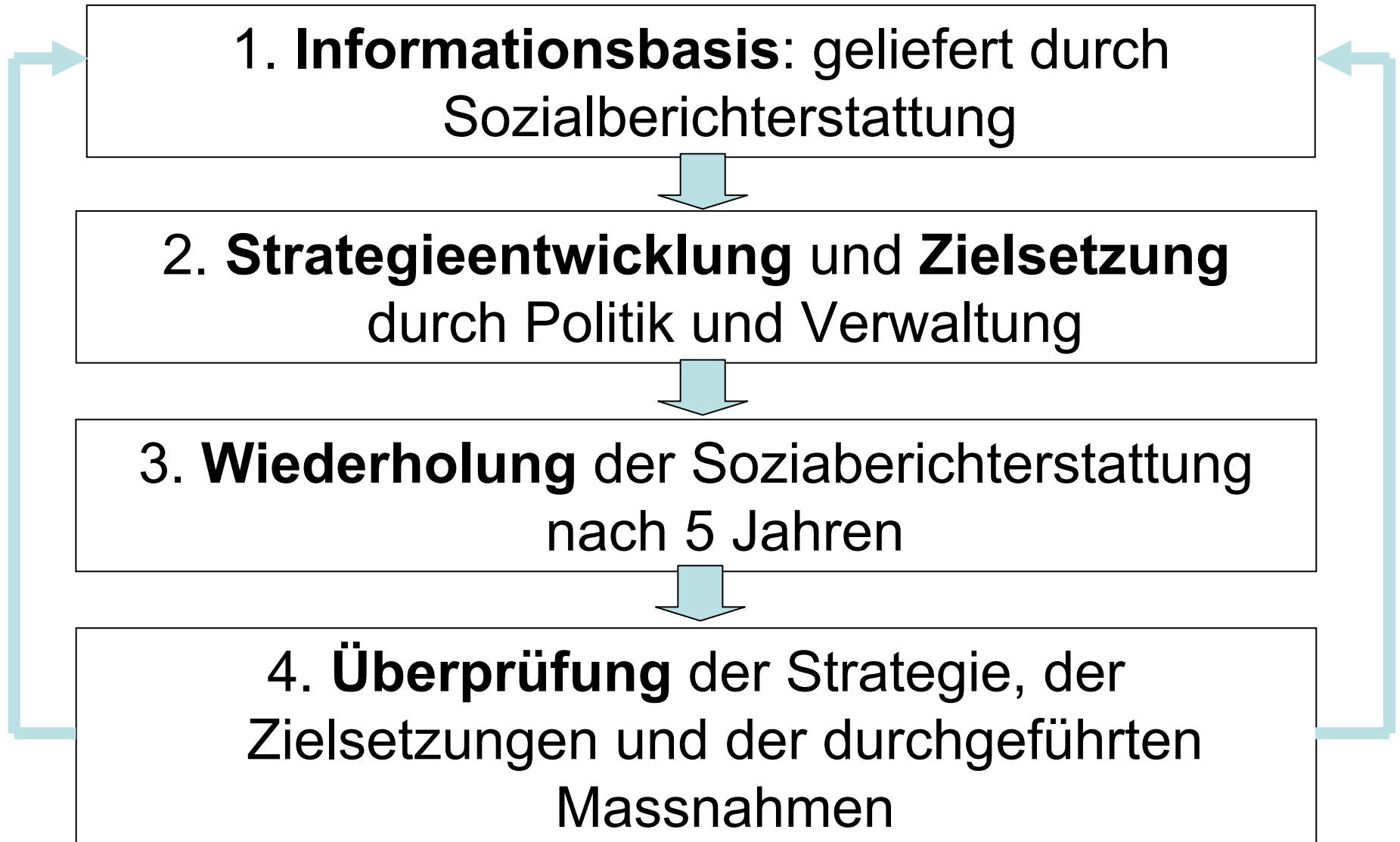
**Bereitstellen einer Informationsbasis für die
moderne Sozialpolitik und Sozialplanung des
Kantons Solothurn**

- 1. Überblick über die soziale Lage**
- 2. Überblick über die Entwicklungstrends und
Aufzeigen von Handlungsbedarf**
- 3. Einblick in die Versorgung und Leistungen (des
Staates)**

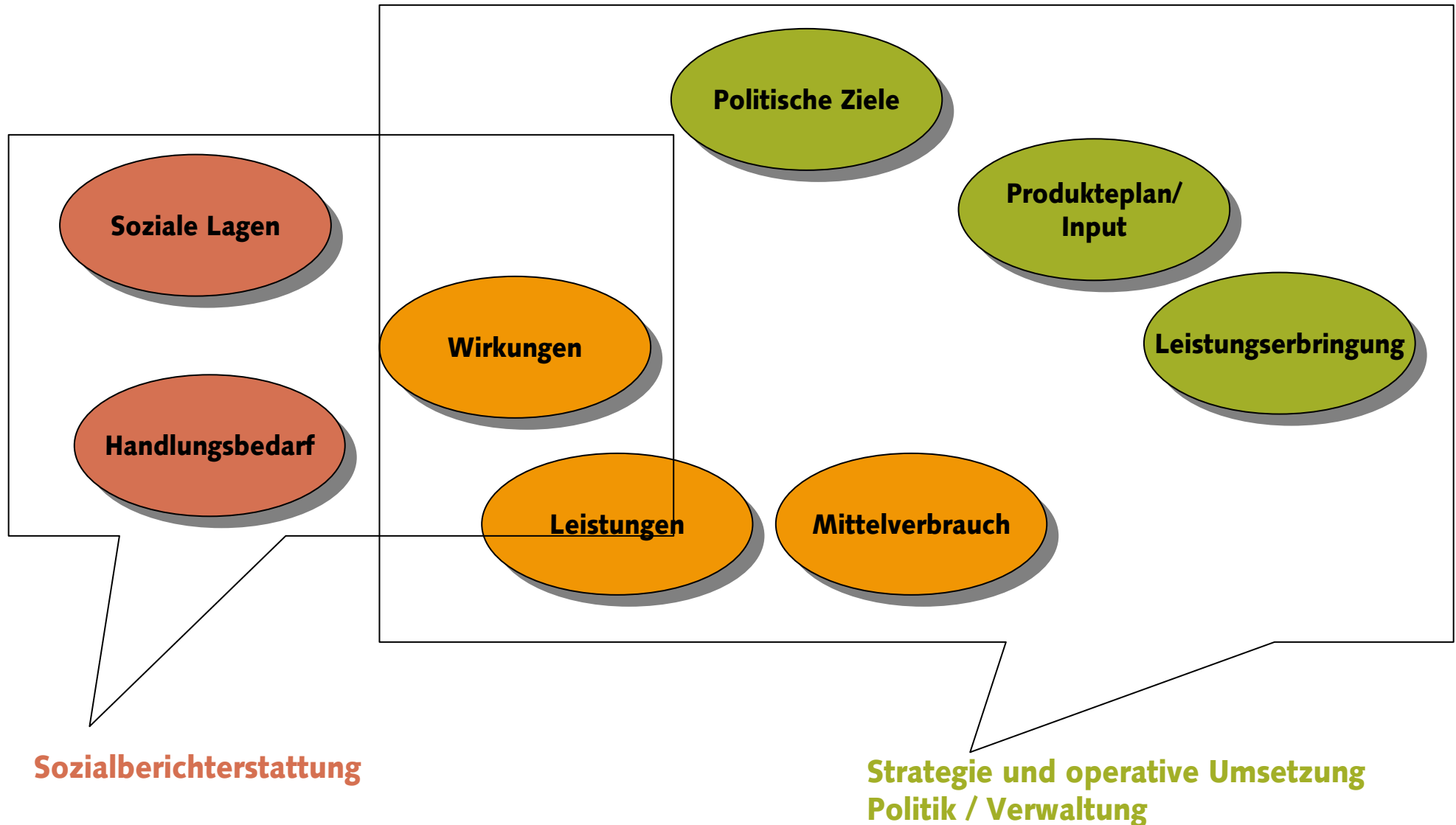
2. Zweck

- Information
 - Politik / Verwaltung
 - Bevölkerung
- Legitimation
 - Rechenschaft und Image staatlichen Handelns
- Entwicklung
 - Konstruktive und aktive Gestaltung WOV
 - Lernende Organisation
 - Verbesserung der Leistungserbringung
 - Verbesserung der Statistik

3. Einbettung: Planungsprozess



3. Einbettung: Planungsprozess



4. Planung: Produkte / Zeitrahmen

- **Sozialbericht 2005 von ca. 300 Seiten**
 - **Zusammenfassung von ca. 30 Seiten**
 - **Homepage www.sozialbericht-so.ch**
-
- **Projektstart** **Januar 2004**
 - **Projektende** **September 2005**

5. Konzeption:

1. Schwerpunkt auf **Problemlagen**
2. **Strukturdaten** als Basisinformationen für Problemlagen
3. Vergleiche anhand **geographischer** Merkmale (Schweiz / Bezirke)
4. Vergleiche über die **Zeitachse** hinweg (Entwicklungen)
5. **Analyse** von Entwicklungen und Unterschieden
6. Perspektive **eines Experten, einer Expertin**

5. Konzeption:

Inhaltliche Dimensionen von Problemlagen

- **Bedarflagen / Personengruppen**
- **Experten- und Expertinnenfokus**
- **Strukturelle Versorgung**
- **Leistungen**
- **Entwicklungen / Wirkungen**

6. Wahl der Themenfelder / Indikatoren

- auf bestehenden Daten aufbauend (pragmatisch)
- Orientierung an diversen Referenzprojekten wie z.B. der nationale „Sozialbericht 2000“ oder regionale Sozialberichte
- Orientierung an bestehenden Studien bzw. Indikatorensets
- Vereinbarung mit Auftraggeber (kant. Verwaltung)

7. Themenfelder: Strukturdaten...

zeigen Basisdaten zum Kt. Solothurn auf:

- **Bevölkerung**
- **Beschäftigung und Bildung**
- **Wohnsituation**
- **Einkommen und Vermögen**

7. Themenfelder: Beispiel Bevölkerung

Profil der Wohnbevölkerung: z.B.

- **Anzahl Einwohner/innen**
- **Bevölkerungsdichte**
- **Anteil der Ausländer und Ausländerinnen**

Bevölkerungsdynamik:

- **Anzahl Geburten**
- **Todesfälle**
- **Bevölkerungszuwachs**

7. Themenfelder: Problemlagen...

- **Kindheit und Familie**
- **Jugend**
- **Migration und Asyl**
- **Arbeitslosigkeit**
- **Armut**
- **Gesundheit und Sucht**
- **Behinderung**
- **Gewalt und Kriminalität**
- **Alter**

**Es werden neun
Problemlagen
beschrieben**

**Gleichstellung von
Mann und Frau als
Querschnittsthema**

7. Themenfelder: Beispiel Armut

Indikatoren zu Armut

Anzahl Personen mit Einkommensschwäche

Profil der Sozialhilfebezüger/innen

Anzahl Working Poor

Ursachen für Bezug von Sozialhilfe

Organisation der Sozialhilfe

Anzahl Fälle / Leistungen der Sozialhilfe

Anzahl Bezüger/innen Prämienverbilligungen

8. Quellen des Sozialberichts

Woher stammen die Datenquellen?

Bundesverwaltung

Kantonale Verwaltung

Gemeinden

Private Organisationen

Berufsorganisationen

Art der Datenquellen:

Öffentliche Quellen (z.B.
Bundesamt für Statistik)

Jahresberichte (z.B.
Familienberatungsstellen)

Datensammlungen (z.B.
Schweizerische
Gesundheitsbefragung)

Aggregierte Daten (z.B.
Geburtenzahl eines Bezirks
oder die kantonale
Steuerstatistik)

8. Quellen des Sozialberichts

Qualität der Datenquellen: Vergleichbarkeit:

Aktualität (monatlich,
jährlich, alle 5 Jahre)

Validität (Datenerhebung,
Konzeption)

Reliabilität (Änderung der
Datenerhebung,
Gesetzesänderungen)

Nur Referenzjahr (2003)

Zeitreihen (z.B. 1984-
2003)

Daten eines Bezirks, des
Kantons, der Schweiz

8. Quellen des Sozialberichts

Wie erhalten wir die Daten?

Auf Papier

Als Kennziffer (z.B. im Word- oder Excel-Format)

Rohdaten zum Aggregieren

Datenbanken (z.B. im SPSS-Format)

Beispiele:

Schw. Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Volkszählung

AHV-, IV-, EL-Statistik

Statistik der sozio-medizinischen Institutionen

Schw. Haushaltspanel

Strafurteilsstatistik

und viele andere

9. Projektorganisation

**Kernteam FHSO
(FHSO)**

**Projektausschuss
(PA)**

**Kernteam AGS
(AGS)**

**Begleitgruppe
(VERW)**

**Experten und
Expertinnen (EXP)**

**Methodengruppe
(METH)**

FHSO: Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz
AGS: Amt für Gemeinden und Soziale Sicherheit
EXP: ExpertInnengruppe

PA: Projektausschuss
VERW: Verwaltung
METH: Methodengruppe

10. Herausforderungen

Organisation

- Komplexität
- ca. 90 versch. Quellen
- unterschiedliche Datenqualität
- Auftragsverhältnis
- Sicherung method. Qualität

Konzeption

- Wahl Indikatoren
- Darstellbarkeit
- Trennung von Problemen / Leistungen
- Ausschluss priv. Leistungen
- Erwartungen Praxis?

Experten und Expertinnen

<i>Experte / Expertin</i>	<i>Thema</i>
Prof. Dr. Françoise D. Alsaker, Institut für Psychologie, Universität Bern	Jugend
Prof. Dr. Sandro Cattacin, Direktor Swiss Forum for Migration and Population Studies, Universität Neuenburg	Migration / Asyl
Prof. Dr. François Höpflinger, Soziologisches Institut, Uni Zürich	Kindheit / Familie
Dr. Günther Latzel, Brains Zürich	Behinderung
Prof. Dr. Ueli Mäder, Universität Basel / FH beider Basel	Armut
Dr. Chantal Magnin, Soziologisches Institut, Universität Bern	Arbeitslosigkeit
Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, Institut für Psychologie, Universität Bern	Alter
Prof. Dr. med. und phil. I Ambros Uchtenhagen, Professor für Sozialpsychiatrie (emer. per 15.10.1995), Präsident des Stiftungsrates des Institut für Suchtforschung (ISF), Zürich	Gesundheit/ Sucht
Dr. Eva Wyss, Kriminologin und Publizistin, Bern	Gewalt / Kriminalität
Ruth Dreifuss, Alt-Bundesrätin, Genf	Gleichstellung

Zeitplan

- **Phase 1:** Konstitution der versch. Projektgruppen April 04
- **Phase 2:** Datenquellen / Datenerhebung Juni 04
- **Phase 3:** Datenanalyse / Verfassen des Berichtes Feb. 05
- **Phase 4:** Stellungnahmen / Qualitätskontrollen April 05
- **Phase 5:** Druck / Ergebnisse Homepage Sept. 05